

Der Diebstahl der Freiheit

„... So steht das Manifest Luzifers, das sich die Kleider der Freiheit umgeworfen hatte, hinfort im hellen Lichte der Vernunft als eine ungeheure Bedrohung da, die auf den Diebstahl der persönlichen Freiheit abzielt und dies in einem Maßstab, dem man sich in der ganzen Geschichte Nebadons nur zweimal genähert hatte.“ (UB 54:2.3)

Wenn wir uns den göttlichen Schöpfungsplan vor Augen halten, wird der destruktive Charakter der Rebellion Luzifers deutlich. Mit dem ewigen Zentraluniversum hat Gott ein in allen Details vollkommenes Universum geschaffen, in dem es keine Evolution gibt, wohl aber pulsierendes Leben in Vollkommenheit, an dessen Gestaltung alle dessen Bewohner beteiligt sind.

Die Söhne und Töchter des Dreifaltigen Gottes, also die Schöpfersöhne und ihre Göttlichen Ministerinnen, bemühen sich in den Raumebenen außerhalb des Zentraluniversums unter den Bedingungen von Raum und Zeit durch Evolution die Vollkommenheit des Zentraluniversums nachzuschaffen, das allen Lebensformen als Urmuster gilt. Daran sind sämtliche mit freiem Willen ausgestattete Wesen beteiligt, nicht nur die „Götter“ - wie übermenschliche Persönlichkeiten oft bezeichnet und weitgehend mit „Außerirdischen“ gleichgesetzt werden, sondern ebenso alle Menschen auf allen bewohnten Planeten. Es handelt sich also um eine gigantische Kooperation, die in bewusster gemeinsamer Zusammenarbeit die in der Hauptsache geistige Evolution voranbringen muss. Darin besteht weitgehend der „Dienst“, den jeder Einzelne - ob Mensch, Engel oder Verwaltungschef eines Lokalsystems - zu leisten hat. Ziel dieses Bemühens ist es göttlicher Einheit näher zu kommen durch alle, die dem Willen des Vaters gemäß leben und handeln. Es liegt auf der Hand, dass ein solches Unternehmen Zeit braucht, sehr viel Zeit, bis alle Beteiligten einschließlich der Menschen die entsprechende Reife erreicht haben. - Und das dauerte Luzifer zu lange:

„Luzifers Verrücktheit war, das Unmögliche versuchen zu wollen, in einem erfahrungsmäßigen Universum die Zeit zu umgehen. Luzifers Verbrechen war der Versuch, jede Persönlichkeit Satantias ihrer schöpferischen Möglichkeiten zu berauben, war die versteckte Beschneidung der persönlichen Teilnahme — der freiwilligen Teilnahme — der Geschöpfe am langen evolutionären Kampf, um sowohl individuell als auch kollektiv zum Status des Lichts und Lebens zu gelangen. Damit setzte dieser einstige Souverän eures Systems das zeitliche Vorhaben seines eigenen Willens direkt dem ewigen Vorhaben des Willens Gottes entgegen, wie dieser sich im Geschenk des freien Willens an alle persönlichen Geschöpfe offenbart. Die Rebellion Luzifers bedrohte also die Entscheidungsfreiheit der Aufsteiger und Diener Satantias mit der größtmöglichen Beschränkung ...“ (UB 54:2.3)

Da sich der Planetarische Fürst unseres Planeten, Caligastia (= der ‚Teufel‘), eine Persönlichkeit göttlichen Ursprungs, zusammen mit dem größten Teil seines Stabes, der in der Hauptsache aus Persönlichkeiten aus anderen Bereichen des Universums zusammengesetzt war, Luzifer angeschlossen und damit den göttlichen Plan verraten hatte, erfassten die Auswirkungen der Rebellion Luzifers Urantia unmittelbar, denn Sünde und Frevelhaftigkeit auch von Persönlichkeiten göttlichen Ursprungs fallen nicht nur auf die Täter zurück, sondern haben kollektive Auswirkungen:

„Die persönlichen (zentripetalen) Folgen der willentlichen und anhaltenden Zurückweisung des Lichts durch ein Geschöpf sind unvermeidlich und individuell und betreffen nur die Gottheit und dieses persönliche Geschöpf. Eine solche die

Seele zerstörende Ernte der Frevelhaftigkeit ist das innere Erzeugnis des frevelnden Willensgeschöpfes.

Aber anders verhält es sich mit den äußeren Wirkungen der Sünde: Die unpersönlichen (zentrifugalen) Folgen bejahter Sünde sind unvermeidlich und kollektiv, da sie jedes Geschöpf betreffen, das im Einflussbereich solcher Ereignisse lebt.

Fünzigtausend Jahre nach dem Zusammenbruch der planetarischen Verwaltung waren die irdischen Angelegenheiten derart desorganisiert und im Rückstand, dass die menschliche Rasse sich nur sehr geringfügig über den allgemeinen Evolutionsstatus erhoben hatte, wie er zur Zeit der Ankunft Caligastias dreihundertfünzigtausend Jahre zuvor existiert hatte. In einiger Hinsicht war Fortschritt erzielt worden; in manch anderer war viel Boden verloren worden.“ (UB 67:7.1-3)

Man stelle sich das einmal wirklich vor: dreihunderttausend Jahre einer erfolgreichen Entwicklung der Menschheit wurden durch die Rebellion und die damit verbundenen falschen Lehren fast vollständig zunichte gemacht, und ein jäher Rückfall in primitive Barbarei beseitigte rasch die Spuren, die der rebellische Stab des Fürsten in einer regelrechten ‚Kulturrevolution‘ der noch recht primitiven Menschheit aufzwingen wollte (möglicherweise stammen aus dieser Zeit manche Artefakte, die zuweilen ausgegraben werden und die Forscher vor das Rätsel stellen, wieso Menschen über Technologien verfügt haben, die noch gar nicht bekannt sein konnten - und das wird dann den sogenannten „Göttern“ zugeschrieben, die angeblich jetzt mit ihren Raumschiffen wiederkehren würden. Wenn diese Forscher in die Offenbarung schauen würden, hätten sie vielleicht ein paar klarere Ideen zu diesem Themenkomplex.):

„Nach der Auslösung der Rebellion herrschte in Dalamatia und Umgebung fast fünfzig Jahre lang große Verwirrung. Man versuchte die vollständige und radikale Reorganisation der ganzen Welt; Revolution trat an die Stelle von Evolution als Politik kulturellen Fortschritts und rassischer Verbesserung. In und um Dalamatia trat unter den höher stehenden und teilweise geschulten vorübergehenden Bewohnern ein plötzlicher Fortschritt im kulturellen Status ein, aber als diese neuen und radikalen Methoden bei den entlegenen Völkern angewandt wurden, war das unmittelbare Resultat eine unbeschreibliche Konfusion und ein rassisches Pandämonium. Die halb entwickelten primitiven Menschen jener Tage setzten Freiheit rasch in Zügellosigkeit um.

Sehr bald nach der Rebellion war der ganze umstürzlerische Stab völlig beansprucht durch die energische Verteidigung der Stadt gegen Horden von Halbwilden, die die Wälle belagerten, weil man sie zu früh in den Freiheitslehren unterwiesen hatte. Und Jahre, bevor die schöne Hauptstadt unter den Wellen des südlichen Meeres versank, hatten die fehlgeleiteten und falsch unterwiesenen halbwilden Stämme des Hinterlandes von Dalamatia die herrliche Stadt in einem Anlauf überrollt und den abgefallenen Stab und seine Mitarbeiter nach Norden vertrieben.

Caligastias Plan einer unverzüglichen Neukonstruktion der menschlichen Gesellschaft gemäß seinen Ideen von individueller und Gruppenfreiheit stellte sich als prompter und mehr oder weniger vollständiger Fehlschlag heraus. Die Gesellschaft fiel rasch auf ihr altes biologisches Niveau zurück und der Kampf um Fortschritt begann wieder von vorne, nicht sehr weit von dem Punkt entfernt, den er bei Beginn der Herrschaft Caligastias erreicht hatte; denn die Auflehnung ließ die Welt in einem grässlichen Wirrwarr zurück.“ (UB 67:5.1-3)

Klingt das alles nicht vielleicht sogar bekannt, einer inneren Logik entsprechend? Natürlich macht es Sinn auf eine Welt hin zu arbeiten, die geeint ist unter einer Regierung, die die freie und kreative Entfaltung aller Völker und Einzelmenschen gewährleistet. Ich erinnere mich noch recht gut mancher Diskussionen in den zwei Jahrzehnten nach dem Weltkrieg, als viele Menschen anfangen sich als „Weltbürger“ zu fühlen und nach den entsprechenden Möglichkeiten zu Kontakten und Begegnungen zu suchen, die eine solche Entwicklung fördern können. Das braucht Zeit, viel Zeit und guten Willen und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Statt dessen erleben wir den Versuch unter Umgehung des Zeitfaktors eine solche ‚Eine Welt‘ gewaltsam herzustellen, indem nicht nur Völkern, sondern auch den Einzelmenschen die Freiheit genommen wird, freiwillig ihren Beitrag zur Evolution der Menschheit zu leisten, ihren Dienst am ganzen Universum dem göttlichen Willen entsprechend. So braucht sich niemand mehr zu wundern, dass der Rückfall in Barbarei und Degeneration nunmehr weitaus schneller vonstatten geht als damals. Nein, es ist nicht mehr Luzifer oder Caligastia, die das verursachen, vielmehr sind es Menschen, die aus dem gleichen Geist der Gott- und Zügellosigkeit heraus handeln. Es gibt keine Möglichkeit auf Dauer gegen die göttlichen Gesetze des Universums aufzubegehren ohne den eigenen Untergang zu ernten.

„Kein Wesen im ganzen Universum hat die rechtmäßige Freiheit, irgendein anderes Wesen seiner wahren Freiheit zu berauben, seines Rechts zu lieben und geliebt zu werden, seines Privilegs, Gott anzubeten und seinen Gefährten zu dienen.“ (UB 54:2.5)

Immer mehr von den Vorgängen, die im Geheimen geplant und organisiert werden, kommen ans Tageslicht, und das ist gut so, damit es endlich alle begreifen, in welche Sackgasse sie sich haben manövrieren lassen; und darum erlaube ich mir das anfängliche Zitat aus dem Urantia Buch der menschlichen Gegenwart anzupassen:

So steht die Politik der westlichen Länder, die sich die Kleider der Freiheit und Demokratie umgeworfen hatten, hinfort im hellen Lichte der Vernunft als eine ungeheure Bedrohung da, die auf den Diebstahl der persönlichen Freiheit abzielt und dies in einem Maßstab, dem man sich in der ganzen Geschichte Nebadons nur zweimal genähert hatte.